



Verleihung des 15. Integrationspreises der Stadt Bern vom Donnerstag, 19. Juni 2018

REFERAT VON GEMEINDERÄTIN FRANZISKA TEUSCHER, DIREKTORIN FÜR
BILDUNG, SOZIALES UND SPORT

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

Heute ist es wieder so weit: zum 15. Mal darf ich Sie herzlich zur Verleihung des Integrationspreises der Stadt Bern begrüßen. Was zeigt uns der Integrationspreis? Er zeigt uns, dass wir in Bern nicht nur von einer Stadt der Vielfalt sprechen, sondern dass Bern tatsächlich eine Stadt der Vielfalt ist. Es ist unglaublich, wie viele Projekte in den vergangenen Jahren eingereicht wurden, die sich mit Integration beschäftigen – es müssen um die 500 Projekte gewesen sein. Auch dieses Jahr konnte die Jury 39 Eingaben entgegennehmen. Allein schon diese Zahl erfüllt mich mit Freude, es zeigt, wie viel in Bern in Sachen Integration läuft und wie hoch das Bewusstsein und das Engagement von vielen Menschen in Bern ist.

Es gibt Beratungsstellen, Freiwilligengruppen, Sportvereine, Nichtregierungsorganisationen und andere mehr, die sich dieses Jahr um den Integrationspreis beworben haben. Die Eingaben zeichnen sich durch hohe Qualität und viel freiwilliges und auch professionelles Engagement aus. Die Jury des Integrationspreises und die Stadt Bern freuen sich, diese Arbeit im Rahmen dieser Preisverleihung zu würdigen.

Den Integrationspreis gibt es nun, wie erwähnt, seit 15 Jahren. 2004 hat die Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS) zum ersten Mal einen «Preis für besondere Verdienste für die Integration der Migrationsbevölkerung in der Stadt Bern» vergeben. Möglich war dies dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung der Warlomont-Anger Stiftung. Ziel war es und ist es, integrationsaffine Projekte zu würdigen und sie mit der Auszeichnung dazu zu ermuntern, sich weiterzuentwickeln. Der erste Preisträger war das Projekt MigRaBe von Radio RaBe. Mit «MigRaBe» bildetet das Radio RaBe-

Team Migrantinnen und Migranten zu Sendungsmacherinnen und Sendungsmachern aus. Noch heute werden viele Sendungen bei Radio RaBe von Migrantinnen und Migranten produziert und moderiert.

Ab 2008 konnte die Jury zusätzlich einen Förderpreis vergeben: Herzlichen Dank an dieser Stelle an die Mobilier Genossenschaft als Preisstifterin.

Die Jury hat in all den Jahren immer darauf geachtet, Projekte aus verschiedenen Themenfeldern auszuwählen und für eine möglichst hohe Ausgewogenheit zu sorgen. So wählte die Jury mit dem Sportverein SC Holligen, der «Jungen Bühne Bern» oder der «Autonomen Schule denk:mal» Projekte aus, welche ganz verschiedene Zielgruppen ansprechen. Auch das Kriterium des niederschweligen Zugangs war für die Jury stets wichtig. Im anschliessenden Podiumsgespräch werden wir mit Beteiligten auf die 15-jährige Geschichte des Integrationspreises zurückblicken. Darauf freue ich mich sehr und bin gespannt, was wir alles erfahren werden.

Mit der 15. Preisverleihung endet nun die Vergabe des Integrationspreises in der bisherigen Form. In Abstimmung mit dem Kompetenzzentrum Integration und der Fachkommission Integration haben wir entschieden, dass der Integrationspreis ab nächstem Jahr mit dem Sozialpreis zusammengelegt werden soll. Die Stadt Bern wird bei der Integrationsarbeit in Zukunft einen Schwerpunkt auf die Partizipation von Migrantinnen und Migranten setzen. Die Entwicklung von Partizipationsplattformen ist ein zentrales Ziel im «Schwerpunkteplan Integration», den der Gemeinderat Ende Januar verabschiedet hat. Damit soll die Teilhabe von Migrantinnen und Migranten ermöglicht werden und wir wollen möglichst viel Zeit und Energie in unser wichtigstes Ziel stecken: Das Ziel einer «Stadt für alle». Mit der Planung und Umsetzung haben wir bereits gestartet und zählen für die weiteren Schritte auf Ihre Unterstützung als Fachpersonen und Experten und Expertinnen.

Die Würdigung des freiwilligen Engagements bleibt weiterhin ein Anliegen der Stadt Bern. Aus diesem Grund wird der «Sozialpreis», der immer im Dezember vergeben wird, im Sinne einer Öffnung ab 2019 erweitert und mit dem Integrationspreis zusammengelegt. Der «neue» Sozialpreis wird somit ab 2019 das gesamte Spektrum des freiwilligen Engagements ansprechen und nicht mehr zwischen dem Fokus Soziales oder Integration unterscheiden. Es werden weiterhin Gewinnerinnen und Gewinner gekürt und ausgezeichnet. Die Preissumme beträgt 20'000 Franken.

Doch heute geht es um den 15. und letzten Integrationspreis, der mit seinen 39 Projekteingaben einmal mehr ein farbiges Bild des Engagements für die Migrationsbevölkerung in der Stadt Bern zeichnen. Mit einer Karte zeigen wir dieses Jahr auf, wie viele Aktivitäten in der ganzen Stadt am Laufen sind. In allen Quartieren engagieren sich Privatpersonen, Vereine und Institutionen für die Integration. Die Jury hat sich sehr gefreut über die vielen qualitativ sehr guten Eingaben, die alle eine Auszeichnung verdient hätten. Ihre Arbeit und ihr lebensfrohe und positive Haltung macht die Stadt Bern zu einem vielfältigen Ort mit hoher Lebensqualität. Dafür möchte ich mich im Namen der Jury und des gesamten Gemeinderats bei Ihnen allen recht herzlich bedanken. Merci beaucoup.